

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausser den 28 Patrouillen des Thurgauer Verbandes auch acht Mannschaften des Verbandes Deutscher Soldaten, des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, des Unteroffiziersvereins der Feldwerft Allg/Lw Vers Rgt 3 in Ummendorf D sowie des Unteroffiziersvereins des französischen Art Rgt 34 aus Konstanz.

Die Strecke musste nach einem jeder Mannschaft zur Verfügung gestellten Fahrtenheft abgefahren werden. Die einzelnen Kontrollposten waren mit Ausnahme eines einzigen unbemannt und wurden von fast allen Beteiligten angefahren, einmal auf direktem Wege, ein andermal auf unbeabsichtigten Umwegen. Damit auch die körperliche Anstrengung nicht zu kurz kam, musste an einem bestimmten Ort eine Kletterstange erklimmen und dort nach einem Farbtupf Ausschau gehalten werden.

Unsere Gäste fuhren zuverlässig, hatten aber doch hie und da etwas Mühe mit der für sie fremden Gegend, die aber allen ausnahmslos sehr gut gefiel.

Der Abend war dem kameradschaftlichen Teil gewidmet. Nach einem «Spatz» aus dem Gamellendeckel wurde zur Rangverkündigung geschritten, und jeder Fahrer und Beifahrer konnte sich vom Gabentisch auslesen, was ihm am besten gefiel. Der Präsident des Verbandes Deutscher Soldaten, Oberfeldwebel Kretschmer, überreichte dem KUOV einen Porzellanteller der Stadt Biberach mit einer Widmung. In einer kurzen Ansprache wies er auf das freundschaftliche Verhältnis hin, das zwischen den beiden Militärvereinen herrsche. Der Chef der Unteroffiziere des französischen Art Rgt 34, Adjutant-Chef Lebailly, überbrachte den deutschen und schweizerischen Kameraden einen Wandschmuck mit dem Signet seiner Einheit und dankte im Namen seiner Leute für die Einladung in die Schweiz.

Der Rest des Abends wurde in kameradschaftlichem Zusammensein oder mit den anwesenden Damen auf der Tanzfläche verbracht.

Nur zu schnell rückte die Stunde des Abschieds heran, und man trennte sich mit den besten Wünschen und der Versicherung, sich bei anderer Gelegenheit wieder zu treffen.

Wm Iwan Bolis, Steckborn

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Neues aus dem SUOV

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 5. März 1972 in Luzern beschlossen, der nächsten Delegiertenversammlung den Antrag um Beitritt zur Vereinigung «Pro Libertate» zu stellen. Viel zu diskutieren gab die Antwort des EMD auf ein Postulat des SUOV betreffend Neuuniformierung der Unteroffiziere und Soldaten. Der Zentralvorstand kann sich von der Antwort nicht befriedigt erklären und wird hierzu in einem Brief an das EMD entsprechende Stellung nehmen. Als einzige Sektion hat sich der UOV Brugg um die Übernahme der SUT 1975 beworben. Zur Debatte stand die Revision der Versicherungsverträge und in diesem Zusammenhang die Tenuefrage an ausserdienstlichen Veranstaltungen. Ein endgültiger Beschluss wurde nicht gefasst, da darüber die Militärversicherung und die Generalstabsabteilung des EMD noch zu befinden haben.

PPK SUOV

(Dem «Zofinger Tagblatt» entnommen!!)

*

Präsidentenkonferenz des SUOV am 8. April 1972 in Bern

In der Regel werden die Sektionspräsidenten jährlich einmal vor der Delegiertenversammlung des SUOV zu einer Konferenz einberufen, um in offener Aussprache zusammen mit der Verbandsleitung eventuelle strittige Fragen zu bereinigen.

Die diesjährige Konferenz stand hauptsächlich im Zeichen der SUT 1975, wurde doch eingehend das von der Technischen Kommission (TK) des SUOV vorgelegte Wettkampfprogramm durchberaten und beschlossen, es in der vorliegenden Form, d. h. Schiessen 300 m, militärisches Wissen und Gruppenmehrwettkampf, der Delegiertenversammlung vom 6./7. Mai 1972 in Lausanne zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die von der TK des SUOV überarbeiteten Grundbestimmungen für die SUT wurden ebenfalls durchgesprochen. Sie werden ebenfalls noch der Delegiertenversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

In der vorangegangenen Konferenz der Kantonalpräsidenten stand u. a. auch die kürzlich eingereichte Münchensteiner Zivildienstinitiative zur Diskussion. Es wurde jedoch darauf verzichtet, über Zustimmung oder Ablehnung der Initiative im jetzigen Zeitpunkt Beschluss zu fassen. Hingegen wurde der Zentralvorstand des SUOV beauftragt, eine Dokumentation zu schaffen, worin Pro und Kontra enthalten sind.

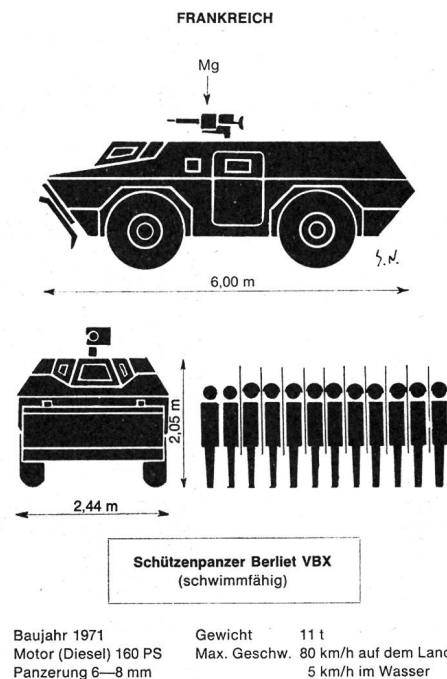
PPK SUOV

*

Progressive Solothurner Unteroffiziere

Nahezu vollzählig versammelte sich am 3. März 1972 der Grosse Kantonalvorstand des Solothurner Unteroffiziers-Verbandes im Motel Agip in Egerkingen. Der Abend war vor allem den beiden Eingaben an den SUOV gewidmet, dann aber auch der Stellungnahme zum zweiten Entwurf zum

Panzererkennung



Wettkampfreglement der Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage (NUT) am 2./3. Juni 1973 in Zofingen. Nicht vergessen wurden die Vorbereitungen zur 45. DV am 25. März in Grenchen. Auch den in letzter Zeit zu erkennenden recht antimilitaristischen Erscheinungen wurde reichlich Zeit zur Diskussion geschenkt.

Verbands-Übungsleiter Hptm Werner Häfeli erläuterte das für die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1975 durch die eidgenössische TK vorgeschlagene Programm und den Gegenantrag des Solothurner Verbandes.

Vorschlag SUOV

Sektionswettkampf: Schiessen 300 m und militärisches Wissen, Gruppenmehrwettkampf, bestehend aus: HG-Werfen, Pz Abw, Hindernisbahnlauf, Schlauchbootfahren, Pz + Flz Erk, Gefechtsschiessen, Kameradenhilfe, AC-Dienst, Führungsaufgabe, Hindernisschwimmen, Besonderes, Skorelauf.

Vorschlag Solothurner Verband

Sektionswettkampf: Schiessen 300 m, militärisches Wissen und Führungsaufgaben, Gruppenmehrwettkampf, bestehend aus: HG-Werfen, Pz Abw, Gefechtsschiessen, Pz + Flz Erk, Kameradenhilfe, AC-Dienst, Distanzenschätzen, Geländepunktbestimmung, Besonderes, Skorelauf.

Der Solothurner Verband glaubt, im Programm des SUOV deutliche Tendenzen zur Förderung des Spitzensports zu erkennen. Die Solothurner verneinen die Propagierung von Höchstleistungen nicht. Wichtiger als Spitzenleistungen einzelner ist aber das ausgeglichene Wirken möglichst vieler. Hingegen erachten es die Solothurner als unverständlich, dass im SUT-Programm die für jeden militärischen Führer — angefangen beim Gefreiten bis hinauf zur höchsten Spitze der Armee — wichtige

Probennummern durch:
SCHWEIZER SOLDAT
Postfach 56
8712 Stäfa
Tel. 01 / 73 81 01

HOWAG



Führungsaufgabe nur als Teil des Gruppenmehrwettkampfes erscheinen soll. Der Verband hat deshalb der am 6./7. Mai in Lausanne durchgeführten DV des SUOV den eigenen Entwurf gegenübergestellt, nachdem sich in den Verbandssektionen ein deutliches Mehr für die Beibehaltung des 300-m-Schiessens ergeben hatte.

Hptm Häfeli wurde beauftragt, dahin zu wirken, dass die Solothurner Wünsche angemessen im Programm der nächstjährigen NUT, die allgemein als Hauptprobe für die SUT 1975 angesehen werden, berücksichtigt werden.

Ein weiterer Antrag aus dem Solothurner Verband kommt von der Sektion Grenchen: Organisation von Grossanlässen, wie SUT, KUT oder auch Wehrausstellungen und Vorführungen, soll als Felddienstübung anerkannt werden.

Recht ausgiebig wurden gerade die in neuester Zeit vermehrt in Erscheinung tretenden antimilitärischen Aktionen behandelt und grösste Wachsamkeit beschlossen.

Nicht ohne Kritik wurde von der Art der Ausschreibung zur Übernahme der SUT 75 Kenntnis genommen. A. N.

*

Militärmusik auf neuen Wegen

Über das Wochenende vom 18./19. März 1972 vereinigten sich die Spiel-Unteroffiziere zu einem vom Verband Schweizerischer Unteroffiziere, einer Sektion des SUOV, veranstalteten ausserdienstlichen Spielführerkurs in der Kaserne Bern. Unter der Kursleitung der Musikinstruktoren Adj Uof Strassmann und H. J. Spieler demonstrierte das Spiel der Inf RS 3 neue Formationen und Bewegungen. Diese Neuerungen, die wohl vom showmässigen ausländischen Armeespiel inspiriert sein mögen, jedoch absolut in unser Milizsystem passen, weisen auf neue Wege für unsere Militär- und Zivil-Blaskapellen hin. Der äusserst aktive Verband wird an einer grossen schweizerischen Militärmusik-Show vom 20. bis 22. Oktober dieses Jahres in Zürich solche Neuerungen öffentlich vorführen.

(Der Tagespresse entnommen!!)

*

Zu Ehren der Olympiahelden: Zu Fuss von Zürich nach Flums

Am 24. März 1972 startete um 2200 bei idealem Wetter eine Gruppe von zehn Mann des *Unteroffiziersvereins Zürich* in Zürich-Tiefenbrunnen zu einem Marsch über Rapperswil — Schmerikon — Ziegelbrücke — Walenstadt — Flums — Flumserberge. Die beinahe 100 km lange Strecke wurde zu Ehren der Flumser Olympiateilnehmer zurückgelegt, und alle Teilnehmer haben das Pensum in 18¼ Stunden in bester Verfassung erfüllt. Ab Walenstadt flatterte die Wanderstandarte an der Spitze der Gruppe, und bereits in Flums wurden die wackeren Marschierer von der Bevölkerung, mit grossem Applaus und Flaggen empfangen. Auf dem letzten, 9 km langen Aufstieg bis ins Tannenheim wurde der Gruppe ein wahrer Triumph zuteil. Punkt 1615 erreichte die Gruppe das Ziel des Marsches, nämlich das Ski- und Ferien-

haus des UOV Zürich, und wurde dort durch eine Delegation des Skiklubs Flums, an deren Spitze die Olympiasiegerin Marie-Theres Nadig und Rita Good, jedoch ohne den in Arosa engagierten Edmund Bruggmann, mit grossem Beifall empfangen. Bereits anderthalb Stunden später fand ein gediegener Empfang, verbunden mit einer kleinen Würdigung der Olympiateilnehmer, statt, in der ihnen das Stadt-Zürich-Buch mit Widmung des Stadtpräsidenten feierlich übergeben wurde. Als Anerkennung der grossen Leistungen in Sapporo wurden die Flumser Olympiateilnehmer zu Ehrenmitgliedern der Skigruppe des UOV Zürich ernannt. Abschliessend bemerkte der rührige Präsident des Skiklubs Flums, dass die grossen Leistungen an den Olympischen Spielen durch eine ebenso grosse gewürdigt worden seien. Der Sprecher des UOV Zürich wünschte den Flumsern sowie allen Alpinen und Nordischen der Nationalmannschaft, dass sie an den nächsten Weltmeisterschaften dort weiterfahren können, wo sie im denkwürdigen Olympiajahr verblieben sind. pd.

(Aus der «Zürichsee-Zeitung»)

*

Das Militärspiel des UOV Baden bewies einmal mehr sein Können

Unter der Stabführung von Tromp Gfr Berth Jud brillierte das rund 100 Mann starke Spiel vor vollbesetztem Kursaal. Es dürfte selten eine Veranstaltung musikalischer Art geben, bei welcher der Badener Kursaal nun effektiv zu klein ist. Praktisch zum voraus war die ganze Halle ausverkauft, und die, welche sich rechtzeitig um Plätze bemüht hatten und gekommen waren, brauchten ihren Entschluss nicht zu bereuen. Wie man es nachgerade gewohnt ist, gab das Militärspiel einmal mehr Zeugnis seines Könnens, und dies in allen Sparten, vom Wettsteinmarsch bis zum Posaunen-Dixie.

Präsident Adj Uof Pius Bannwart hatte zu Beginn das Vergnügen, Regierungs-, National- und Ständeräte sowie Vertreter des Grossrates und der Stadtbehörden und Koryphäen anderer Gemeinden zu begrüßen, wozu noch militärische Würdenträger aller Schattierungen kamen.

Das Konzert in seiner ganzen Aufmachung zeigte, wie vielseitig das Militärspiel ist. Dass Marschmusik zu Uniformen gehört, ist ja ziemlich selbstverständlich, aber dass Soldaten in einem öffentlichen Konzert zu Melodien singen und pfeifen, ist doch ein ziemliches Novum. Die russische Volksweise «Das einsame Glöckchen» war mit ihrer schwermütigen Untermalung derart bestechend, dass die Zuhörer stürmisch ein Dacapo verlangten. Der zweite Teil stand mehr im Sinne moderner Musik, wobei Berth Juds Drummer Jonny sich auch diesmal wieder als Schlagersänger betätigte. In das reichhaltige Programm gehörten natürlich auch die Tambouren, die unter der Leitung von Rudolf Bertschi gekonnt auf dem Kalbfell kübelten. Obwohl das ganze Konzert stark befrachtet war, verlangten die Zuhörer nicht weniger als drei Dreingaben, die von den strapazierten Musikern auch freundlich gewährt wurden.

Wenn man bedenkt, dass das ganze Konzert in nur fünf Proben einstudiert wurde, so darf man Berth Jud und seinen hundert Mann nur herzlich gratulieren. So war die ihm vom Europäischen Unteroffiziersverband durch dessen Präsidenten, Adj Uof Filletaz, verliehene Verdienstmedaille sicher ein Zeichen der Anerkennung.

Das Militärspiel wurde auch dieses Jahr wieder ins Ausland verpflichtet und wird anlässlich des AESOR-Kongresses in Verdun gastieren. (pb)

(Dem «Badener Tagblatt» vom 27. März 1972 entnommen)

*

75 Jahre UOG Zürichsee rechtes Ufer

Zum 75-Jahr-Jubiläum der UOG Zürichsee rechtes Ufer übermittelt auch der «Schweizer Soldat» kameradschaftliche Glückwünsche. In Nr. 2 des stets gut redigierten Mitteilungsblattes dieser rührigen Sektion hat Divisionär Lorenz Zollkofer, Kdt F Div 6, ein prägnantes Geleitwort geschrieben, das wir nachfolgend in extenso veröffentlichen:

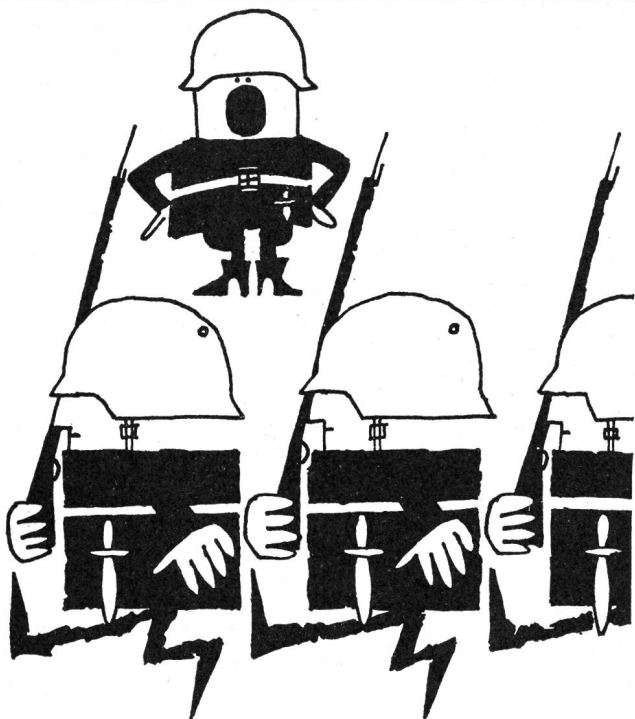
Geleitwort zum Jubiläum

Die Unteroffiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer feiert das Fest des 75jährigen Bestehens. Ihr gehört daher Glückwunsch und Anerkennung, aufrichtig empfunden und herzlich zum Ausdruck gebracht von Bürgern, denen unsere Schweiz noch etwas bedeutet, von Kameraden, die sich zum freiwilligen Einsatz für die Freiheit gefunden haben und von der Armeeführung, die weiss, was sie dem ausserdienstlichen Wirken der Unteroffiziere zu verdanken hat.

Jubiläen sind Anlässe, die mit Recht Freude auslösen. Freude über die Bewährung einer früher realisierten Idee und Genugtuung über die Dauerhaftigkeit einer Sache trotz Stürmen und Krisen aller Art. In unserem Fall ist es eine Gemeinschaft von Trägern des Wehrgedankens, beheimatet am lieben Zürichsee und immer wieder inspiriert vom Geist und Temperament der Seebuben. Jubiläen sind aber



«So — das war jetzt mein Abschiedsgruss für die drei Wochen Schlauch!»



Bei stärkster Beanspruchung
nimm Kambly Armee-Biscuit!

Kambly

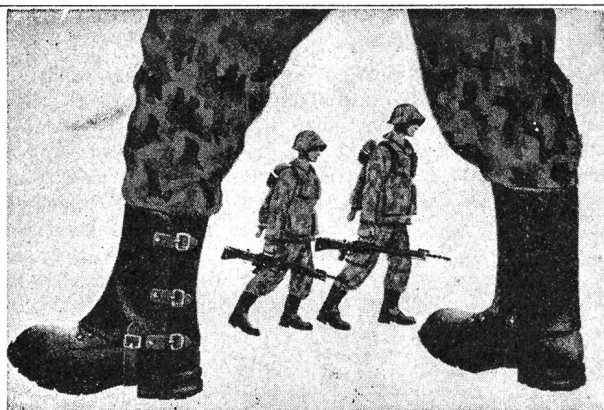
M 63 H

SIPRA®
halten
länger!



In der Schweiz hergestellt. Material, Schnitt
und Verarbeitung sind erstklassig. Das gilt
für alle SIPRA-Modelle. Genau so wie der
günstige Preis. Verlangen Sie unsere Doku-
mentation über Arbeitshandschuhe!

Mötteli+Co.
Fabrik für Arbeitshandschuhe
8048 Zürich

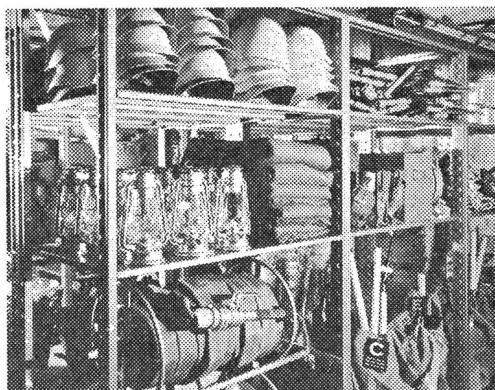


artfol
Fusspuder

erhöht die Marschtüchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fusschweiss



Siegfried AG, Zofingen



Beispielhafte Anlage

Wenn Sie wissen möchten, wo Sie Zivil-
schutzräume – ausgestattet mit
subventionsberechtigten Lagergestellen –
finden. Rufen Sie an – schreiben Sie –
verlangen Sie die
Unterlagen

22 – 80

8213 Neunkirch SH
Tel. 053-614 81
Telex 76143

Lagern
Transportieren
Bereitstellen

emag  **norm**

Intras Werbe AG 051-52 71 23

keine Anlässe, die zu satter Befriedigung und zum Ausruhen auf den Lorbeeren Berechtigung geben. Im Gegenteil, die Freude an der Vergangenheit und Gegenwart muss verbunden sein mit der Zuversicht und der Bereitschaft, auch die Zukunft zu meistern.

Und diese steht mächtig vor uns, fast überwältigend, nicht trübe und schwarz, sondern hoffnungsvoll und hell, weil wir nämlich guten Mutes sind, weil wir die Dynamik und Problematik unserer Zeit nicht verleugnen, weil wir an die positive Entwicklung der Menschheit glauben, weil wir bereit sind, für unsere Sache einzustehen und weil wir überzeugt sind, dass die Schweizerart nicht so schlecht ist, wie man es da und dort wahrhaben möchte. Es kommt darauf an, dass wir nicht resignieren, dass Herz und Kopf ja sagen zum Kampf für eine kluge Synthese zwischen dem Guten vom Alten und dem Guten vom Neuen.

So haben wir unsere bisherigen Normen und Gepflogenheiten und ihre Beziehungen zur modernen Gesellschaftsordnung aufgeschlossen und streng zu überprüfen und nach neuen Wegen und Mitteln Ausschau zu halten, um den Gedanken zu stärken, sich notfalls zu wehren und mannhaft zu schlagen für eine sozial gerechte Evolution unseres Staates, für die demokratische Ordnung, für die Hilfe an bedrängte Völker und für die Eigenständigkeit unseres Landes im Rahmen der zukünftigen Völkergemeinschaft.

Möge es der Unteroffiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer vergönnt sein, in diesem Sinn auch in der Zukunft einen wertvollen Beitrag zu leisten. Dazu wünsche ich ihr Kraft, Mut und Ausdauer.

Kommandant Felddivision 6
Oberstdivisionär Zollikofer

Sgt Bernard Borel †

Unsere Kameraden von der Compagnie des Sous-Officiers Neuchâtelaise beklagen den überraschenden Hinschied von Sgt Bernard Borel, der am 1. April 1972 im Alter von nur 56 Jahren abberufen worden ist. Während langen Jahren hat der liebe Verstorbene die Sektion Neuenburg mit Bravour präsidiert und auch im neuenburgischen Kantonalverband verschiedene Chargen bekleidet. Wir werden diesen Initiativen und immer frohmütigen Kameraden in guter Erinnerung behalten. -g.

Ehrentafel der Publizität

Die nachfolgend genannten Unterverbände, Sektionen und Untersektionen des SUOV haben im Laufe der Monate März und April in der Tagespresse über ihre Aktivität berichtet:

Flawil (GV), Zug (GV), Einsiedeln (GV), Freiburger Kantonalverband (DV), Uri (GV), Boudry (GV), Broye (Lotto), Andelfingen (GV), Gäu (GV), Verband Solothurnischer UOV (DV), Verband Aargauischer

UOV (DV), Obwalden (GV), Kriens-Horw (GV), Olten (GV), Wil (GV), Glarus (GV), Schweizerische Spiel-Uof (Spielführerkurs), UOV Zürich (Olympia-Patr nach Flums), Grenchen (GV), Zürcher Oberland (Bericht über die Teilnahme am 10. Winter-Gebirgs-Skilauf), Luzerner Kantonaler UOV (DV), Tösstal (GV), Zofingen (Bericht über die Teilnahme am 10. Winter-Gebirgs-Skilauf), Zentralschweizerischer UOV (DV), Oberröthen- und Seetal (Kurs Flugzeug-Erkennung), Untersee/Rhein (GV), Baselland (Marschtraining für Nijmegen), Hinterthurgau (Pistolenschiessen), Yverdon (Vortrag, GV), Baden (Konzert des UOV-Spiels), Sion (GV), Montreux (GV), Solothurn (GV der Schiess-Sektion), Nidwalden (GV), Fribourg (Resultate der Schiess-Sektion), Verband bernischer UOV (DV), Sion (Aufruf an die Jungschützen), Schwyz (Gründung des OK für die Militär-Ski-Mannschaftswettkämpfe 1973).

*

Neues aus anderen militärischen Verbänden

SVMLT

Der Schweizerische Verband Mechanisierter und Leichter Truppen (SVMLT) hat sich ein eigenes, offizielles Organ geschaffen, dessen erste Ausgabe unlängst erschienen ist. Das mit einem mehrfarbigen Umschlagbild geschmückte Blatt im Format A5 präsentiert sich in ansprechender, gediegener Form und dürfte unter der Redaktion von Lt Urs Müller, 4336 Kaisten, bald zu einem wertvollen Bindeglied unter den Sektionen und Kameraden dieses aktiven Verbandes werden. -g.

*

Die Berner Unteroffiziere tagten in Ins

*Regierungsrat Bauder und
der scheidende Präsident Max Büttikofer
Ehrenmitglieder des Verbandes
bernischer Unteroffiziersvereine*

In der Inser Turnhalle trafen sich die Vertreter der 29 Sektionen des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine zur 51. Delegiertenversammlung, die zum letzten Male vom scheidenden Adj Uof Max Büttikofer (Lengnau) präsidiert wurde. Als Ehrengäste folgten der Versammlung u. a. Regierungsrat Bauder, Divisionär Zumstein und Grossrat Stauffer (Gampelen). In seinen Bemerkungen zum Jahresbericht rief der nach sechs Jahren zurücktretende Präsident alle militärischen Verbände auf, ihre Werbung und ihre Tätigkeit auszudehnen und ihr Anliegen ins Volk hinauszutragen, um den vielseitigen Herausforderungen die Stirn zu bieten.

Die Delegierten hiessen neben den üblichen Traktanden eine Statutenänderung gut, die die Abkehr vom bisherigen Prinzip des Vororts bringt. Dadurch mussten fünf neue Mitglieder in den Vorstand gewählt werden: Adj Uof Berlinger (Bern), Adj Uof Kunz (Langnau), Wm Stotzer (Biel), Adj Uof Trachsel (Bern) und Wm Zumstein (Wiedlisbach). Zum Präsidenten wurde aus einem Zweivorschlag Wm Jean-Pierre Tornare (Biel) gewählt.



Alte Schweizer Uniformen 41

Waadt

Chasseur

Schwarzer Tschako mit Schirm; oben, vorn, in der Mitte gelbe Schlaufe und Knopf; Kokarde senkrecht geteilt, links weiss, rechts grün; hoher, grüner Federbusch, rotes Schnurgehäng. Schwarze Krawatte oben mit weissem Rand. Dunkelgrüner Rock; hoher, offener, roter Kragen; rote, spitz auslaufende Aufschläge; dunkelgrüne Rabatten mit je sieben gelben Knöpfen und roter Einfassung; dunkelgrüne Achselpatten mit roten Vorstössen; dunkelgrüne Schossumschläge mit roten Vorstössen; auf den Schossumschlägen vier kleine gelbe Jagdhörnchen. Rote Weste mit gelben Vorstössen und gelber Schnurverzierung und gelben Knöpfen. Dunkelgrüne Hose, eng anliegend, mit roter Latzverzierung und roter Borte auf der Seitennaht. Ausgeschnittene, kurze, schwarze Stiefel. Hellbraune Stulpenhandschuhe. Weisses Patronentaschenriemen mit gelber Schnalle. Schwarze Schwungriemen; braune Säbelscheide mit gelber Metallverstärkung. Sattel von einem weissen Schaffell bedeckt. Dunkelgrüner Mantelsack mit roter Ringeinfassung und rotem Querriemen. Schwarzes Pferdegeschirr mit gelben Metallteilen.

(Vgl. einen Stich von Engelbrecht und das Album de Reyher I, 20; erhaltene Ausrüstungsstücke im Musée militaire vaudoise in Morges.)

Erstmals durchgeführt wird im Herbst dieses Jahres der «Berner Dreikampf», ein Einzelwettkampf, der aus Schiessen, Handgranatenwerfen und einem Skorelauf besteht. Für die Organisation zeichnet die Sektion Langnau; für 1973 wurde der Wettkampf nach Biel vergeben, wo 1974 auch die Kantonalen Unteroffizierstage stattfinden werden.

Die Delegiertenversammlung ernannte sodann den scheidenden Präsidenten Max Büttikofer sowie Regierungsrat Bauder zu Ehrenmitgliedern. Der Militärdirektor unterstrich in einer kurzen Ansprache, dass die Förderung der Wehrebereitschaft mindestens ebenso wichtig sei wie die technisch-militärische Vorbereitung. Aufgabe aller militärischen Vereine sei es, die sogenannte schweigende Mehrheit zu aktivieren — von selber setze sie sich nicht in Bewegung.

Farner-Werke A.G.

2540 Grenchen Flughafen

Als ältestes schweizerisches Unternehmen der Flugzeugindustrie, mit 40jähriger Erfahrung, bieten wir grösste Zuverlässigkeit für:

- Unterhalt, Revisionen und Reparaturen von Militär- und Zivilflugzeugen,
- Herstellung von Bestandteilen für den Militärflugzeug-Lizenzbau.

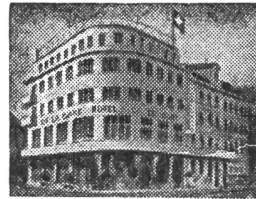
Spezialwerkstätten für: Mechanik, Spenglerei, Flugzeug-Elektrik, Sattlerei, Fallschirmwartung, Malerei.

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon (058) 4 41 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.



Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Henzel

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice

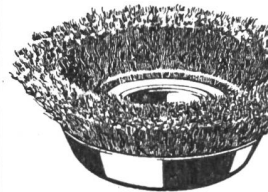
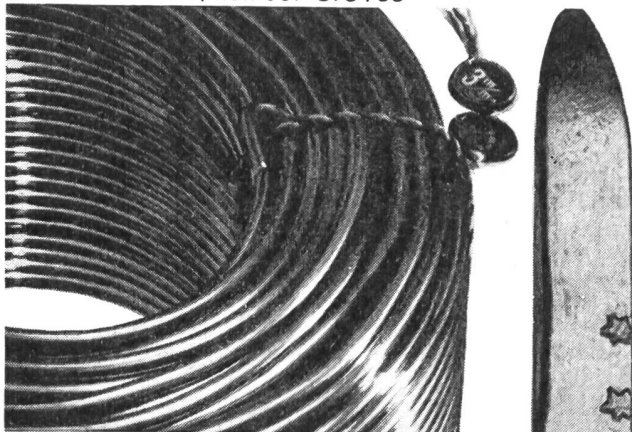
reinigt
färbt und
bügelt

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz

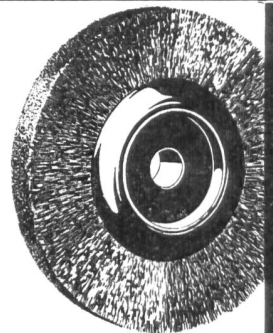
Metallum Pratteln

Lötzinn in Stangen, Blöckli und Spezialprofilen
Lötzinndraht mit und ohne Einlage
Prospekte stehen zu Ihrer Verfügung

Metallum Pratteln AG Pratteln / BL
Telephon 061 - 815455



THOMA



Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73



- Kosten für Verluste oder Beschädigungen am Korpsmaterial, am Instruktionsmaterial und an der persönlichen Ausrüstung, sofern keine Verantwortlichen ermittelt werden können;
- Transportkosten für Ausfahrten der Truppe am 1. August, sofern hierfür die Kredite von «Heer und Haus» nicht ausreichen;
- Beschaffung von Fernseh- und Radioapparaten sowie Unterhaltungsspielen, die Finanzierung von Filmvorführungen bei Quarantäne usw.;
- Zeitungsabonnemente für Aufenthaltsräume der Truppe;
- Kranzspenden bei Trauerfeiern für eigenes Personal;
- Auszeichnungen für besondere wehrsportliche Leistungen;
- Gewährung von Zuschüssen an Truppenkassen in Schulen und Kursen beim Vorliegen besonderer Bedürfnisse.

Die Führung sämtlicher Kassen ist Aufgabe der Rechnungsführer. Speisung, Verwendung, Anlage und Kontrolle der Kassen erfolgen nach den Vorschriften des Verwaltungsreglementes. Die Kontrolle liegt in den Händen des Oberkriegskommissariates. K.

Wehrsport

Am 19. August 1972 findet in Münsingen, organisiert durch den UOV, unter dem Patronat der SIMM ein Turnier im Militärischen Dreikampf (Schiessen 300 m, HG-Werfen, Geländelauf 8000 m) statt.

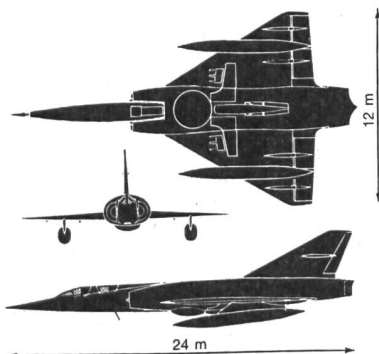
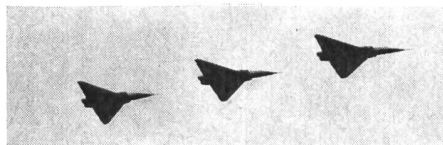
Meldeschluss: 7. August 1972

Anmeldung:

Oblt E. Weymuth, 3110 Münsingen

Flugzeugerkennung

FRANKREICH



DASSAULT MIRAGE IV
Strategischer Bomber

2 Düsentriebwerke

V max. 2200 km/h

DU hast das Wort

«Trojanisches Pferd» — Das EMD spricht

Am 12. Februar haben wir dem Informationschef des EMD die zum Thema «Trojanisches Pferd» eingegangenen Zuschriften mit der Bitte um eine offizielle Stellungnahme unterbreitet. Wir wiesen darauf hin, dass die seinerzeitige, sehr umfassende Antwort der Eidgenössischen Fremdenpolizei wohl deshalb nicht voll zu befriedigen vermocht hatte, weil unklar blieb, wieweit das Ausländerproblem von unseren militärischen Instanzen in die Planung mit einbezogen werde (vgl. «Schweizer Soldat» Nr. 15/1970). Mit Schreiben vom 8. März 1972 teilte uns der Informationschef mit, die Frage sei der zuständigen Stelle im Militärdepartement zur Stellungnahme unterbreitet worden. Hier die Antwort vom 5. April 1972:

«Ich komme zurück auf mein Schreiben vom 8. März 1972, mit dem ich Ihnen mitteilte, dass Ihre Frage zum Problem der Ausländer in der Schweiz bei einer Kriegsmobilmachung der zuständigen Stelle in unserem Departement unterbreitet worden ist. Wie mir nun mitgeteilt wird, trifft es tatsächlich zu, dass die militärischen Aspekte des Problems im Artikel des Direktors der Fremdenpolizei nicht abschliessend behandelt worden sind. Aus Gründen der Geheimhaltung können jedoch keine weiteren Angaben, die über die Ausführungen des Direktors der Fremdenpolizei hinausgehen, gemacht werden.» Dem beunruhigten Bürger-Soldaten bleibt somit nur die Hoffnung, dass «zuständigenorts» wirklich getan werde, was geheimzuhalten sich verlohne. Rö.



AESOR

V. Kongress der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve am 19./20. Mai 1972 in Verdun

Über 600 Unteroffiziere aus Frankreich, Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Luxemburg, England und der Schweiz sind über die vergangenen Pfingstfeiertage nach Verdun zum V. Kongress der AESOR gefahren. Den SUOV repräsentierten die Kameraden Zentralpräsident Adj Uof Marcello de Gottardi, Zentralvizepräsident Adj Uof Markus Bloch, Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der TK, Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf, die amtierenden Mitglieder des Zentralvorstandes Fw Gaston Dessibourg und Adj Uof Oskar Christen sowie die Ehrenmitglieder des SUOV Adj Uof Emil Filletaz (zugleich Ehrenpräsident der AESOR), Fourier René Nicolet, Wm Giancarlo Rondi und Wm Ernst Herzig. «Verdun ist als Kongressstadt gewählt worden» — wir zitieren Armeekorps-General Marcel Buffin, den neuen Präsidenten der AESOR und Präsidenten der französischen FNASOR —, «weil die Stadt und die blutgetränkten Schlachtfelder in ihrer Umgebung uns im

gemeinsamen Willen bestärken sollen, die Wiederholung einer solchen Tragödie in Europa zu verhindern und gleichzeitig in Ehren der über 650 000 gefallenen Franzosen und Deutschen zu gedenken, die 1916 in der furchterlichsten Schlacht der Weltgeschichte ihr Leben geopfert haben.»

Wenn wir von den alle zwei Jahre stattfindenden Europäischen Unteroffizierswettkämpfen absehen, ist die Rolle und die Bedeutung der AESOR vorab und fast ausschliesslich als Mittlerin kameradschaftlicher Beziehungen und Begegnungen zwischen Unteroffizieren westeuropäischer Armeen festgelegt. Dieses Zusammentreffen von Männern in den verschiedensten Uniformen und dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit über alle Grenzen und über alles Trennende hinweg ist in Verdun wieder einmal eindrücklich manifest geworden. In ihm liegt das eigentlich Wertvolle und Bleibende, das letztlich auch ein Zuviel an Deklamatorischem und Zeremoniellem überdauert. Das Erlebnis von Verdun hat in uns den Wunsch verstärkt, es möge innerhalb der AESOR in Zukunft noch mehr Gewicht auf die persönliche Begegnung von Kamerad zu Kamerad gelegt werden — damit Sinn und Wesen dieser Vereinigung nicht in einer fast unerträglichen Zahl von Reden, einem Wust äusserlichen Gepränges und einer Fülle von Ehrungen erdrückt und zu Nebensächlichem herabgewürdigt werde. Uns gebührt das Schlichte, das Einfache und das Herzliche, alles andere ist unnötiges und unziemliches Beiwerk.

Diese vielleicht etwas herben Worte der Kritik sollen indes den Eindruck der Tage von Verdun nicht schmälern. Vorab die Stunden auf den Schlachtfeldern und das Gedenken auf den Soldatenfriedhöfen werden allen Teilnehmern unvergesslich bleiben. An diesen Orten mag mancher sich gelobt haben, in seinem Bereich dafür zu wirken, damit der Wahnsinn eines neuen Krieges sich nicht mehr wiederholen kann. Wo Männer in der Uniform der Soldaten verschiedener Armeen sich in diesem Willen einig sind, haben auch die Schweizer eine Aufgabe zu erfüllen, und nur deshalb ist die Präsenz unserer Uniform in Verdun berechtigt gewesen.

Halten wir noch fest, dass das Militärspiel des UOV Baden unter der Leitung der Kameraden Adj Uof Pius Bannwart und Gfr Berth Jud mit seinen rassigen Märschen und seinem flotten Auftreten sich im Nu die ungeteilten Sympathien der Kongressisten und der ganzen Bevölkerung von Verdun erworben hat. H.

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzig

Zuerst gratuliere ich Ihnen für die Redaktion des «Schweizer Soldaten», die Sie mit soviel Geschick betreuen. Das ist mit ein Grund, wenn ich Ihnen heute schreibe. Es würde mich freuen, wenn Sie in Ihrer Zeitschrift in irgendeiner Form (Kommentar, Zitieren meiner Kritik) zum folgenden Problem Stellung nehmen würden.